

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebatt

Die "Stormarnsche Zeitung"

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6384)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den Gratisbeilagen "Illustrirtes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt" und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellsiegel.



für den Kreis Stormarn.

Inserate

werden die 5-gepaltenen Corpuszeile mit 15 Pf., lokale Ge- schäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Neckamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2373

Ahrensburg, Sonnabend, den 15. September 1894

17. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Die Bestellungen auf die "Stormarnsche Zeitung" für das 4. Quartal, Oktober - Dezember 1894, bitten wir bei den Postanstalten und Landbriefträgern baldigst anzugeben zu wollen, damit eine rechtzeitige Lieferung unseres Blattes erfolgen kann.

Die "Stormarnsche Zeitung" wird wie bisher ihren Standpunkt als unabhängiges und unparteiisches Organ wahren, das es sich in erster Linie zur Aufgabe macht, die lokalen Interessen des Kreises und der Provinz zu würdigen und besonders auch die wichtigeren Theile der neueren Gesetzgebung in allgemein verständlichen Mittheilungen der Bevölkerung bekannt zu geben. Eine gedrängte politische Übersicht, sachliche Artikel über den Gang des politischen und wirtschaftlichen Lebens, belehrende Aufsätze und vermischt Nachrichten aller Art gewähren den Lesern einen Überblick über die Tagesereignisse. Die Reichhaltigkeit des Inhalts wird durch gute Erzählungen, Romane und interessante Skizzen noch vermehrt.

Als Beilagen erhalten die geehrten Leser wie bisher das "Illustrirte Unterhaltungsblatt" und das "Landwirtschaftliche Zentralblatt" ohne besondere Nachzahlung geliefert. Die "Stormarnsche Zeitung" kostet wie bisher durch die Post bezogen 1 Mt. 65 Pf., mit Bestellsiegel 1 Mt. 90 Pf. vierteljährlich, im Ortsbestellbezirk der Expedition 1 Mt. 50 Pf.

Zu baldiger Bestellung ergeben sich ein

Die Expedition.

Eine Million.

Aus dem amerikanischen Polizeileben.
Von John F. Fowler.
(Nachdruck verboten).

(Schluß).

Der Kommissar beobachtete dabei scharf das Gesicht des Komptoiristen Ballers; es zeigte bei den letzten Worten eine jähre Röthe, die schnell verschwand, ebenso schnell aber auch wiederkehrte, um mühsam wieder zu verschwinden.

Man setzte den Rundgang durch die Geschäftsräume fort.

Die Polizeibeamten untersuchten nochmals Alles auf das Schärfste, nirgends zeigte sich auch nur eine leiseste Spur für das Verbrechen.

Die allgemeine Niedergeschlagenheit war groß. War Simon Bardow auch bei seinem Personal nichts weniger als beliebt, Alle fühlten doch das Peinliche dieses geheimnisvollen Verbrechens.

Nur Polizeikommissar Aiston zeigte mit einem Male eine merkwürdige gute Laune. Er hatte bisher nicht den leisesten Anhalt für einen festen Verdacht, aber eine innere Stimme, die ihn noch nie trog, sagte ihm, er werde den Verbrecher entlarven.

"Sie scheinen sehr heiter, Herr Kommissar," meinte Bardow mürrisch. "Haben Sie vielleicht den Dieb bereits heraus, so daß ich meine Million wieder erhalten werde?"

Hierzu:
"Illustrirtes Unterhaltungsblatt."

Frankreich u. Madagascar.

□ Die schon seit längerer Zeit schwenden Streitigkeiten zwischen Frankreich und der Regierung der Howas auf Madagascar haben sich derartig zugespielt, daß eine kriegerische Expedition der Franzosen gegen Madagascar nicht unwahrscheinlich geworden ist. Vorläufig will sich die französische Regierung noch einmal in Güte mit den Madagassen auseinandersetzen, sie hat den Deputierten Le Myre de Vilers gewissermaßen als außerordentlichen Kommissar nach Madagascar entsendet, um der Howas-Regierung den Kopf zurechtzusetzen. Für den Fall aber, daß dieselbe störrisch bleiben und die Anerkennung der Rechte, Ansprüche und Interessen Frankreichs auf Madagascar verweigern sollte, hat man in Paris ernste kriegerische Maßnahmen gegen die Madagassen in Aussicht genommen. Denn ein dieser Tage unter Vorsitz des Präsidenten Casimir-Périer abgehaltener Ministerrath beschloß, bei den Kammern die Bewilligung eines Kredits von zunächst 20 Millionen Franks zu einem Feldzuge gegen Madagascar zu beantragen, und zugleich melden Pariser Blätter, daß eine Division französischer Marine-Infanterie auf Madagascar gelandet und daselbst von dem französischen Geschwader im Indischen Ozean unterstützt werden solle. — Nach weiteren Meldungen würden außerdem zwei Brigaden französischer Feldinfanterie unter dem Kommando des Generals Vorgnis des Bordes dorthin gesandt werden, falls die Verhandlungen zwischen Frankreich und der Howas-Regierung scheitern sollten.

Ein Kolonialkrieg der Franzosen auf Madagascar rückt demnach in den Bereich

der Wahrscheinlichkeit und es lenkt diese Entwicklung der Dinge die Aufmerksamkeit erneut auf die Beziehungen Frankreichs zu jener großen afrikanischen Insel. Dieselben datieren in ihren Anfängen schon aus dem 16. Jahrhundert, denn bereits unter Heinrich IV. wurde das französische Fort Dauphin auf Madagascar errichtet. 1642 ließ Ludwig XIII. die Insel förmlich als ein Besitzthum Frankreichs erklären und auf diesen Borgang basiren im Grunde genommen noch heute die Ansprüche der Franzosen auf den Besitz Madagascars. In der Folge besetzten die Franzosen einige Punkte an der Nordostküste der Insel, sie mußten dieselben später indessen wieder aufgeben und als ein 1745 und 1746 unternommener Versuch der französischen Regierung, die Insel zu kolonisieren, ebenfalls fehlgeschlag, begnügte sie sich mit Errichtung von einzelnen Faktoreien. Dagegen besetzten die Franzosen seit 1841 eine Reihe kleinerer, an der Nordwestküste Madagascars gelegener Inseln, von wo aus sie dann auf Madagascar erneut festen Fuß zu fassen versuchten, was 1865 einen förmlichen Aufstand der Madagassen gegen die Franzosen hervorrief. Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben dieselben aber doch mehrere Vorstöße auf Madagascar, meist handelspolitischer Natur erlangt, ja, es gelang den Franzosen sogar, die Einsetzung eines General-Konsulenten in Tamatave, dem wichtigsten Hafenplatz Madagascars, zu erzwingen, und seitdem sind sie unablässig bemüht gewesen, ihre Macht- und Interessensphäre auf dieser fast 11 000 Quadratmeilen großen Insel zu erweitern. Diese Bestrebungen haben zu wiederholten Neubünden zwischen Frankreich und der Howas-Regierung geführt, welche eben jetzt eine Form angenommen, die eine kriegerische Lösung der bestehenden Streitigkeiten als fast unvermeidbar erscheinen läßt.

Sollte es nun wirklich noch zu einem förmlichen Kriege der Franzosen gegen die Madagassen kommen, so wäre dessen Endzweck für erstere klar. Es würde sich einfach darum handeln, zunächst das Protektorat Frankreichs über Madagascar zu erklären, welchem dann früher oder später die faktische Einreichung dieses so wichtigen und fruchtbaren Inselreiches in den französischen Kolonialbesitz folgen würde. Für die Franzosen dürfte ein regelrechter Krieg auf Madagascar unter mehr als einem Gesichtspunkt ein schwieriges Unternehmen werden, obwohl an dem schließlichen Siege der französischen Waffen schwerlich zu zweifeln wäre.

Schleswig-Holstein.

(Mitteilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum in unserem Blatte und erlauben die geehrten Vereinsvorstände uns solche einzufinden).

S. Kreis Stormarn. Der Bezirksausschuss in Schleswig hat für den Regierungs-Bezirk Schleswig den Schluß der Schenzel für's Hosen auf den 14. September d. J. festgesetzt.

* **Ahrensburg.** 14. September. Eine Janungs-Veranlassung der hiesigen Janung selbständiger Handwerker findet am Sonntag, den 30. September, Nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal (v. Lange) statt. Die Tagesordnung enthält: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Ein- und Auschreiben der Lehrlinge, 3. Aufstellung des Haushaltungsplanes für 1894/95, 4. Be- schlüßfassung über den Antrag, daß in der Versammlung fehlende Mitglieder ein Strafgeld von 50 Pf. zu zahlen haben. Diese Beträge fallen in eine Sonderkasse, 5. Verschiedenes.

* In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung in Bünningstedt würde über die Einrichtungen zur Erhebung der direkten Staatssteuern berathen, nachdem schon in zwei voraufgegangenen Sitzungen erfolglos darüber verhandelt worden war. Der Maurer Herr Bernstorff wurde zum Steuerheber gewählt und sein Gehalt auf 225 Mark jährlich bemessen. — Ferner wurde beschlossen, die direkten Gemeindeabgaben als Zusätze zu der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und

"Und ich gehe nicht mit!" schrie Ballers.

"Dann bedaure ich Gewaltmittel anwenden zu müssen. Mr. Bardow, lassen Sie gefl. einen Wagen holen und nun vorwärts."

Die beiden kräftigen Beamten fassten ihren Gefangen fest, im Nu war er gefesselt und wurde die Treppe hinab zum Wagen gebracht.

Der Kommissar folgte mit Simon Bardow, der, vor Aufregung zitternd, selbst sein Komptoir abschloß.

"Und Sie meinen wirklich, Mr. Aiston, Ballers sei der Dieb?" fragte Bardow zweifelnd. Die störrische Haltung des Verhafteten hatte ihren Eindruck nicht verfehlt.

"Ich bin davon überzeugt," antwortete der Kommissar. "Wäre der Patron wirklich unschuldig, so würde er sich weniger ungeberdig angestellt haben."

"Aber Sie sprechen von Beweisen, die wir doch gar nicht haben!"

"Nun, vielleicht haben wir doch einige Beweisstücke, die zu einer Kette werden können. Sehen Sie dies?"

Damit holte der Kommissar einen zusammengeknöten alten Bindfaden und ein Stück Papier aus der Tasche.

"Damit hatte Ballers seine Skripturen eingepackt!" versetzte Bardow.

"Und Sie Ihre Million!" ergänzte der Kommissar.

"Wenn das wahr wäre!"

"Ich hoffe den Verbrecher bald zu einem Geständniß zu bringen. Guten Abend, Mr. Bardow!"



A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

B 17 18 19

C37

zwei Obermatrosen des Panzers verunglückten. Mittels des Dampfspills wurden die gefüllten Kolbenöfen emporgeschobt. Dabei brach die Vorrichtung zum Hissen auf unerklärlicher Weise zusammen; das herabfallende Tau riß zwei in der Nähe liegenden Obermatrosen zu Boden. Die Unfallstlichen wurden arg verletzt. Der eine erlitt einen schweren Beinbruch und eine Beschädigung am Kopf. Die Verletzten wurden ans Land befördert und ins Marine-Lazareth geschafft.

Die Huldigungsfahrt der Westpreußen nach Paris findet am 23. September statt. Auch Damen nehmen daran Theil. Einem westpreußischen Gahe gegenüber erhörte Fürst Bismarck selbst die Polenfrage und gab seinem Gstaaten zuwider, daß die traurigen Erfahrungen, welche im Laufe der Jahrzehnte gemacht, so wenig die gegenwärtige Polenfrage gefruchtet hätten. Ein in Österreich sich behauptendes Gesetz, das vielleicht nur als Einspruch gegen die habsburgische Meldung von dem Aufgeben des 2. September als deutschen Feiertags anzufassen ist, will wissen, daß im nächsten Jahre aus Anlaß der fünfzigsten Wiederkehr des Sedantages Kaiser-Erinnerungsmedaillen verliehen werden sollen die Inhaber der Kriegsdenkünze von 1870/71. Diese Verleihung soll davon abhängig gemacht werden, daß die Betreffenden den Krieg als Rombattanten mitgemacht, ihre Landwehrzeit vollendet haben und im Besitz der Bürgerlichen und militärischen Ehrenrechte sich befinden. Zu den Medaillen soll Bronze aus einer französischen Geschützen benutzt werden. Sollte das Gericht sich bestätigen, so würde diese Medaillenverleihung der anlässlich der fünfzigsten Wiederkehr des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig in Breitungen erfolgten Dekorierung der Bevölkerung aus den Freiheitkriegen entsprechen.

Um die Erhebung von Sparkassenguthaben durch unbefugte Personen thunlichst zu vermeiden, die Direktion der Hannoverischen Kapitalversicherungs-Anstalt eine, wie es scheint, sehr schamhaftenweise Einrichtung getroffen. Sie soll, wie wir der "Soz. Corr." entnehmen, für die Später von den Sparkassenbüchern getrennt und sohaltende Kontrollnummern anfertigen lassen, um in deren Benutzung durch folgenden Anschlag die Nachricht, daß von unserer Sparkasse ausgegebene Nummern, die von der des Sparkassenbüchens, mit dem Lehnsteuer bei j.a. Abforderung des Guthabens oder eines Theiles desselben vorgelegt werden, wodurchfalls die Auszahlung des zurückgelassenen Betrages so lange abgelehnt wird, wie das Sparkassenbuch überreichende Person wohlgewillt ist, daß sie zur Abhebung des Geldes verzögert ist.

Die Brand-Verluste in den beiden Jahren 1889 und 1890 stellten sich in der preußischen Monarchie auf Mark 1889 1890
in größeren Städten 10 058 243 9 397 230
in kleineren Städten 9 034 342 8 860 296
in Landgemeinden 30 983 320 31 141 149
in Gutsbezirken 7 874 312 9 327 343
Zusammen 56 950 217 58 327 343
Im Vergleich mit dem Vorjahr ist hiernach für 1890 ein Mehr-Verlust von 1 775 801 M. zu verzeichnen, welcher annähernd der Steigerung

der Schadenbrände von 20 061 im Jahre 1889 auf 21 217 im Jahre 1890 entspricht. Der Durchschnittsschaden, von welchem je eine Belastung durch Feuer betroffen wurde, betrug 1889 2533, 1890 2527 M., hat also in den letzten Jahren eine leichte Verminderung erfahren.

Ausland.

Großbritannien.

Der Herzog von Orleans empfing im Grosvenor-Hotel eine sehr große Anzahl von Franzosen und äußerte, ihre Anwesenheit sei ein Beweis für das treue Festhalten am Prinzip der traditionellen nationalen Monarchie, deren Vertreter er sei und deren Erbschaft ihm sein Vater übermittelt habe. Er sei sich wohl der Rechte bewußt, die die Erbschaft ihm zugesieht, aber auch der Pflichten, die sie ihm Frankreich gegenüber auferlege. „Geleitet durch das herrliche Vorbild meines Vaters, gekräftigt durch Ihre Mitwirkung und die der abwesenden Freunde, die mir bereits aus allen Theilen Frankreichs Ergebnisstundgebungen zulommen ließen, werde ich ohne Schwäche die Mission erfüllen, die mir obliegt.“ Der Herzog sagte hingegen, er werde seine ganze Energie für die Erfüllung seiner Pflichten aufwenden.

Rußland.

Der in dem österreichischen Siebade Abbazia weilende russische Finanzminister Witte hat in einer Unterredung mit einem von ihm empfangenen Mitarbeiter der "Neuen Fr. Pr." erklärt, daß nach seiner Meinung die Lage Europas seit 1870 noch niemals so beruhigend gewesen sei, wie jetzt. Im Speziellen belonte der Minister, daß Rußland Bulgarien wegen nichts unternehmen und keinen Krieg führen würde.

Asien.

Das "Neutreische Bureau" meldet aus Tokio: Behufs Feststellung der gegenwärtigen Beziehungen zwischen Japan und Korea ist auf Wunsch der koreanischen Regierung am 26. August in Söul zwischen dem japanischen und dem koreanischen Minister des Auswärtigen ein Bündnisvertrag abgeschlossen worden, der bezweckt, Korea die Unabhängigkeit zu verschaffen und die gegenwärtigen Interessen durch Vertreibung der Chinesen aus Korea zu fördern. Japan übernimmt die kriegerischen Operationen gegen China; Korea verpflichtet sich, den japanischen Truppen alle Erleichterungen zu gewähren. Der Vertrag bleibt in Kraft, so lange die Feindseligkeiten zwischen China und Japan dauern.

Afrika.

Aus Zanzibar wird vom 11. d. M. gemeldet: In Kilwa in Deutsch-Ostafrika hat ein scharfes Gefecht stattgefunden, welches 2 eine halbe Stunde dauerte. Die Eingeborenen wurden mit Verlust zurückgetrieben. Alle Europäer im Fort sind wohlauf.

Mannigfaltiges.

Eine grauenvolle That hat in Hagen nicht geringe Aufregung hervorgerufen. Am Montag Nachmittag befand sich eine Hausrat in Walde auf dem Wege zur Waldlust, als ihr ein Mann begegnete, der ihr den Weg weisen wollte. Einige Zeit darauf wurde die Frau im Sterben liegend aufgefunden. Der Mann hatte ihr, wie sie noch angeben konnte, Geld im Betrage von 300 Mark geraubt, sie dann mit Petroleum begossen und angezündet. Die Frau war schrecklich verbrannt; sie ist im Krankenhaus untergebracht und dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

Für das Reichstagsgebäude sind in Schmiedeberg im Niedergebirge zwei Teppiche vor kolos-

saler Größe gefertigt worden, deren einer, und zwar der größere von beiden, seinen Platz im Leszimmer des Reichstagsgebäudes erhielt wird. Seine Dimensionen betragen 9,83 und 23,27 Meter. Da der Teppich nach Plan gearbeitet, nämlich an den Stellen, wo Schränke zu stehen kommen, ausgearbeitet ist, so beträgt sein Flächeninhalt 203,37 Quadratmeter. Sein Gewicht beträgt nicht weniger als 15 1/4 Zentner oder 762,5 Kilogramm. Er enthält 4.575,825 Knoten oder Maschen. An ihm haben 9 Arbeiterinnen 55 1/2 Tage oder 9 Wochen 1 1/2 Tage gearbeitet. Sein Werth beträgt 5400 Mark. 4/5 des genannten Gewichts kommen auf die Wolle, 1/5 macht das leinene Untergewebe aus. Der kleinere Teppich hat die Form eines Achteds; seine größten Ausdehnungen betragen 11,27 Meter. Er hat einen Flächeninhalt von 131 Quadratmetern und ein Gewicht von 9 Zentnern 82 Pfund, gleich 491 Kilogramm. An ihm haben 12 Arbeiterinnen 35 Tage gearbeitet. Er enthält 2.947,500 Knoten; sein Werth ist 3500 Mark.

Katastrophe auf dem Meere. Bei den in der Nähe von Abo (Finland) gelegenen Nerpes-Inseln hat, wie erst jetzt bekannt wird, der in der Nacht auf den 19. August wütende Sturm mehrere Menschenopfer gefordert. Von den genannten Inseln waren 30 Fischer auf das Meer hinausgefahren und hatten sich trotz des starken Windes an ihre Arbeit gemacht. In der Nacht aber ging der Wind mit furchtbarer Geschwindigkeit in einen rasenden Sturm über und als die Fischer nun die Ankunft lichten wollten, war es für viele schon zu spät. Vor Anker liegend sankten die Boote und die Insassen wurden ein Raub der Wellen. 15 Fischer kamen auf diese Weise um, die übrigen retteten sich auf eine kleine unbewohnte Insel, wo auch ihre Lage sich bald entsetzlich traurig gestaltete. Ihre Boote wurden von den Wellen zertrümmert, vor Nässe und Kälte hatten sie nirgends Schutz und ihr Mundvorralt war äußerst gering. Auf diese Weise brachten sie 48 Stunden zu, bis der Sturm sich legte und die von ihnen besorgten Angehörigen ausgestoßenen Boote sie erreichen konnten. Man fand sie in der schrecklichsten Lage. Drei waren bereits gestorben, drei andere hatte der Typhus ergriffen und die übrigen konnten sich vor Schwäche kaum aufrecht halten. Die Familien der umgekommenen Fischer bleiben im tiefsten Elend zurück.

Wirksames Mittel gegen Trunksucht. General v. Wahl, der Stadthauptmann von St. Petersburg, dessen Schnelligkeit in der Bekämpfung verschiedener Missbräuche sehr gerühmt wird, hat neuerdings ein originelles und humoristisches Mittel ergriffen, um der Trunksucht in seinem Bezirk zu steuern. Jeder, der auf der Straße wegen Trunkenheit ergriffen und auf die nächste Polizeiwache gebracht wird, kommt in die Zeitung. Die offizielle Polizeizeitung Petersburgs veröffentlicht die Namen aller Personen, welche das Unglück gehabt haben, in trunkenem Zustande einem Schuhmann in die Hände zu fallen. Die Liste der Trunkenbolde ist mitunter recht groß. Von 24. bis 27. August hat sie 232 Namen umfaßt, am 28. August waren es 129 und an einzigen Tagen ist das Verzeichniß 14 bis 17 Seiten lang gewesen. Alle Stände und Berufsklassen sind vertreten, Männer, sowie auch Frauen.

Wegen Aufhebung der Saalsperre und damit verbundener Verhaftung. Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — von 75 Pf. bis Mk. 18,65 per Meter — glatt, gezeichnet, karriert, genäst, Damaskus etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend. (1) G.Henneberg's Seiden-Fabrik (k.k. Hof-Zürich.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte u. rauchen seit Jahren Holländ. Tabak von B. Becker in Seesen a. Harz 10 Pfd. sc. 8 M. mit nichts gleich. Bebagien.

Redaktion. Druck und Verlag von C. Ziese-Ahrensburg

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — von 75 Pf. bis Mk. 18,65 per Meter — glatt, gezeichnet, karriert, genäst, Damaskus etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. (1)**

G.Henneberg's Seiden-Fabrik (k.k. Hof-Zürich.

Ailton wußte ihn zu beruhigen. Er teilte dem Alten mit, daß gegen seinen Sohn nur auf Grund eines bestimmten Strafantrages vorgegangen werden könne.

"Erhalte ich mein Geld zurück, mag er laufen!" schrie der Alte.

Man vereinigte sich dahin, James aus dem eleganten Club, in welchem er einen Theil der Nacht verbrachte, sofort abholen zu lassen. Es geschah und der gänzlich verstörte Verbrecher gestand seine Schuld ein.

Von dem gestohlenen Gelde wurde der weitauß größte Theil aufgefunden; kommenden Morgens war James Bardow bereits unterwegs nach Australien, Grace Halton wartete vergebens auf ihren galanten Verführer.

"Ich freue mich darauf, ihm die Larve vom Gesicht zu reißen!"

"Ihr Fall ist ein ganz seltsamer," bemerkte Ailton weiter, "Sie haben keinen Wertgegenstand gestohlen, waren nicht Hohler, aber begünstigt haben Sie den Dieb. Wir müssen das Weitere Mr. Bardow resp. der richterlichen Entscheidung überlassen. Er ist nicht durch Sie direkt geschädigt, Sie verhinderten nur die Entdeckung des Thäters.

Er befahl, Bardow sen. trock der späten Abendstunde herbeizuholen.

Der Alte erschien und Kommissar Ailton teilte in kurzen Worten ihm die verblüffende Entwicklung der Angelegenheit mit.

Simon Bardow wollte aus den Wolken fallen. Sein Sohn! Und sein Geld!

Glücklich brachte ich das Paket heraus

Er wußte, daß sein Vater die Million in seinem Zimmer verwahrte.
Der alte Geizhals hatte das Paket früher in seiner Wohnung gehabt, glaubte es da aber nicht hinreichend sicher.
James hatte es mehrere Male gesehen, in unbelauschten Augenblicken auch in der Hand gehabt, aber wie gesagt, nehmen konnte er es nicht, der Verdacht wäre auf ihn sofort gefallen.

Er sagte mir, er habe schwere Schulden; diese wolle er zahlen, den Rest des Geldes dem Vater zurückzuschicken. Ich sollte 50.000 Dollars für meine Hülfe haben. Ich dachte an Grace Halton und — willigte ein.

James Bardow fertigte ein mit alten Zeitungsnummern gefülltes Paket, das dem Millionenpaket durchaus entsprach. Da letzteres in keiner Weise gezeichnet war, war die Sache leicht.

Bor drei oder vier Tagen war James im Zimmer seines Vaters und bei dieser Gelegenheit vertauschte er die Packete.

Morgen früh nun wollte Simon Bardow die Wertpapiere zur Bank tragen, und bei dieser Gelegenheit wäre der Diebstahl natürlich entdeckt.

Darum mußte ich heute das Zeitungspaket aus dem Tresor herausnehmen. Morgen sollte ich dann meine Belohnung erhalten.

Die Entwendung war nicht schwierig, da Simon Bardow kaum von seinem Schreibtisch aufstieß.

Glücklich brachte ich das Paket heraus

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Kirchliche Anzeige.
Gottesdienst in Ahrensburg.
Am 17. Sonntag nach Trinit., den
16. September, Vormittags 10 Uhr
Hauptgottesdienst.

Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Marie Hildebrand

Fritz Wiggerz

Verlobte.

Stapelfeld. Braak.

Dankdagung.

Für die uns bewiesene Theilnahme bei dem Ableben und der Bestattung unseres lieben Gatten und Vaters, besonders auch den beiden Kampfgenossen Vereinen für das ehrenvolle Geleite, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. Ahrensburg, den 13. Septbr. 1894.

Familie H. Ahlers.

Grosse Auktion.

Am Dienstag, den 18. September und folgende Tage
Vormittags 10 Uhr

werde ich im Lokale des Hrn. Spiering hierelbst, für Rechnung wen es angeht, nachfolgende Gegenstände gegen sofort baare Zahlung verkaufen:

2 Kisten voll Putz- und Modemäaren, diverse Kisten voll Galanterie- u. Schmucksachen, Ziggarrenständer und dergleichen Artikel, diverse Spiel-Sachen, Petroleumöfen, Petroleum-Kannen, div. fein geschnitzte schwarze Ebenholz-Sachen, einige hochfeine Gemälde, wie auch feine Marmorgyps-Kaiservüsten, Gold- und Silbersachen und sonst noch vieles mehr.

Zerner
Am Mittwoch, den 19.,
Vormittags 12 Uhr

1 Pferd, 1 Wagen (Brodwagen), 1 fast neues Pferdegesärr; ferner 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, einige gepolsterte Wirtschaftsbänke. Ahrensburg, den 12. September 1894.

H. Peemöller.

Meinen werten Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß die

neuesten Herbst- & Wintermuster in großer Auswahl

und verschiedenen Preislagen, so eben eingetroffen sind. Bei etwaigem Bedarf bitte sich meiner gütigst erinnern zu wollen.

R. Köpke junior,
Ahrensburg, Hamburger Chaussee.

Eine gute Landstelle in Stapelfeld mit guten Gebäuden u. Inventar, soll Sterbefallhalber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Näh. bei Hirsch, Hamburg, Wandsbecker Chaussee 121.

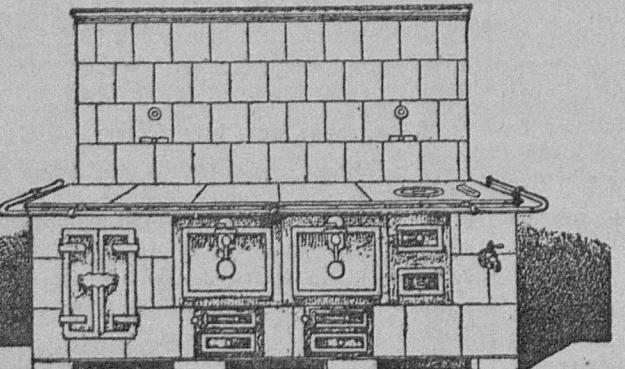
Einwunden, Flechten,
Haufkrankheit, Rheumatismus u. Drüsenv. beh. ohne Voraußz. d. Honorars. Frau J. Dentzau, Altona, Gr. Bergstrasse 5. Sprechst. Mont., Dienst., von 3-6. Sonnt. von 9-2.

**Gedämpftes Knochenmehl,
Aufgeschlossenes Knochenmehl,
Thomasphosphatmehl,**
Rainit

empfiehlt ab Lager

Ahrensburg.

E. Pahl.



J. Fr. Wolf, Töpfermeister,
Ahrensburg,

empfiehlt sich zur Ausfertigung, Reinigung und Reparatur von

englischen Herden u. Ofen
in allen Farben und Konstruktionen.

Nonne & Hoepker,
AHRENSBURG

empfehlen:

Saarlemer Blumenzwiebeln,

stärkster und feinstter Qualität!

Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.
in Sorten und Mischungen zum Treiben und für den Garten.

Patent-Hyacinthen-Gläser

Sicherer Erfolg u. üppigstes Blühen nur in diesen patentirten Einsatz-Gläsern.

Erdbeerplanten in nur allerbesten Sorten.

Kataloge umsonst und portofrei.

Landwirthschaftliche
Lehranstalt und Winterschule
in Hohenwestedt (Holstein).

Beginn Ostern u. Mitte Oktober.

Sorgfältige Aufsicht. Billige Pensionen.

Programme u. s. w. durch Director Conradi.

**Ahrensburger
Butter- & Delikatessen-Lager**

prima Butter, a Pf. 100 Pf., Margarine 60 Pf.
Schmalz 60 Pf., verschiedene Sorten Käse zu billigen Preisen,
sowie Harz-Käse, 5 Stück 10 Pf., Holst., Limburger,
a Kopf 10 Pf., gekochten Schinken, gekochte Wurst,
Hamburger Rauhfleisch, Sardellen-Wurst und geräucherte
Wurst, nur prima Sorten, prima geräucherter Schinken im
Ausschnitt, a Pf. 160 Pf., im ganzen a Pf. nur 80 Pf.,
Anchovis, (Christianer), echte Brabanter Sardellen, a Glas
100 Pf., Appetit Syld, Sardinen in Öl, Kronen, Hammern,
Härtinge, Matje, Zitronen, Cacao, Chokolade und Konserven,
Thee, rohen u. gebrannten Kaffee, frische Eier.

Gesucht zum ersten Oktober

b. J. ein junger Mann als

Hausfuecht,
selbiger muß Melken können und im

Winter mit Kühe füttern.

Grüner Jäger,
b. Barmbek. G. Meinert,
Gastwirth.

Klavier

Michaelsen,
"Pomona".
Ahrensburg.

Ein gut erhaltenes

Vorrätig in

E. Ziese's Buchhdlg.

Ahrensburg.
Gegen Einwendung von 55 Pf. in
Briefmarken erfolgt Frankozusendung
per Post.

A. Lehnigk, Vetschau N.-L.,
empfiehlt seine
Landwirthschaftlichen Maschinen

als:
Dreschmaschinen, Göpel, Lokomotiven u. Dampfdreschgarnituren,
Schrot- u. Quetschmühler, Säe- u. Drillmaschinen, Düngestroh-Maschinen.

Pflüge, ein-, zwei- und dreischaarige,
Eggen, Krummer, Walzen aller Art,
Häcksel-Maschinen,

Pferderechen, System Tiger,
Rüben- u. Kartoffelschneide-Maschinen,
Buttermaschinen, Heuwendemaschinen,

Getreide- und Grasmähmaschinen u. s. w.

General-Betreter:

Metzendorf & Co., Hamburg,

St. Pauli Landungsbrücke, Ponton 6 und Wandsbecker Chaussee 239.

Betreter:

W. Rüdiger, Ahrensburg.

Musterlager am Platz.

Hamburg-Schlachthaus-Dung

sowie Pferde-Dünger, (Stroh- u. Torffäden) liefere jedes Quantum
Bahn u. Wasser. John Hilbert, Hamburg, Neuer Pferdemarke

Zum

Ernte-Ball

am Sonntag,
den 16. September
liefert freundlichst ein
Ahrensburg.

J. Spiering.

Waldburg.

Am Sonntag, 16. September

Großer Ball.

Aufgang 6 Uhr.
Hierzu lädt freundlichst ein

Hermann Lampe

N.B. Einladungen durch Karte
finden nicht mehr statt.

Zum

Ball

am Sonntag,
den 23. Septbr. 1894

liefert freundlichst ein

Timmerhorn. J. Gaycken.

Gastwirth.

Dienstboten haben keinen Befreiung.

Technicum Mittweida

- Sachsen.

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

- Werkmeister-Schule.

- Vorunterricht frel.

Meine

garten, in

vorste mand

vor mein

vor noch ein

gezieherin.

wollen wi

verlassen, d

Wir

hans in d

bispe

vierteljäh

Expeditio

Zu ball

ein

versc

Meine

garten, in

vorste mand

vor mein

vor noch ein

gezieherin.

wollen wi

verlassen, d

Wir

hans in d

bispe

vierteljäh

Expeditio

Zu ball

ein

versc

Meine

garten, in

vorste mand

vor mein

vor noch ein

gezieherin.

wollen wi

verlassen, d

Wir

hans in d

bispe

vierteljäh

Expeditio

Zu ball

ein

versc

Meine

garten, in

vorste mand

vor mein

vor noch ein

gezieherin.

wollen wi

verlassen, d

Wir

hans in d

bispe

vierteljäh

Expeditio

Zu ball

ein

versc

Meine

garten, in